

# Die Zoologisch-Botanische Gesellschaft und die Internationalen Botanischen Kongresse in Wien 1905 und 2005

Petra HUDLER & Wolfgang PUNZ

Auf dem XVII. International Botanical Congress (IBC 2005), der 100 Jahre nach dem II. Internationalen Botanischen Kongress (1905) erneut in Wien stattfand, war die Zoologisch-Botanische Gesellschaft mit einem Informationsstand vertreten, um über ihre Veröffentlichungen und das internationale Tauschprogramm ihrer Bibliothek zu informieren. Die Gesellschaft organisierte im Rahmen dieses Kongresses auch die Ausstellung „Botanische Illustrationen“, um einerseits bei dieser Tagung einen ästhetischen Glanzpunkt zu setzen und andererseits diese Kunstform einem Fachpublikum von mehr als 4200 Botanikern aus 97 Ländern nahe zu bringen. Präsentiert wurden botanische Aquarelle von Barbara SCHÖBERBERGER (Gründerin des Botanischen Malzentrums in Purgstall/NÖ), Margareta PERTL (Dublin und Wien, erhielt eine Silbermedaille in Birmingham für ihre Orchideenbilder der *Bulbophyllum*-Gruppe aus Madagaskar, die sie im Botanischen Garten in Wien gemalt hatte, zuerkannt; sie soll 2006 einen irischen Flechtenatlas illustrieren) und Christel RUMP (Bonn/D; Ausstellung „Flora und Pomona“ 2003 im Botanischen Museum Berlin-Dahlem).

## HUDLER P. & PUNZ W., 2005: The Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Oesterreich (Austrian Zoological-Botanical Society) and the International Botanical Congresses in Vienna 1905 and 2005.

This is a report about the activities of the Austrian Zoological-Botanical Society at the XVII. International Botanical Congress 2005 in Vienna, held here at the centenary of the II. International Botanical Congress which has been held in Vienna in 1905. The Society was one of the exhibitors and used the opportunity to present its publications and get in touch with persons and representatives of similar institutions interested in its library and exchange of publications programme.

The Society also organised the exhibition “Botanical Illustrations” to 1) give the congress an aesthetic highlight and 2) to bring this art form to a specialist public of more than 4200 botanists from 97 countries. As Barbara SCHÖBERBERGER, one of the exhibiting artists puts it: “*With precise, minute brushstrokes, concentration and patience the artist arranges, sketches and experiments to preserve a small section of nature for eternity. The natural character of the plant should be maintained and at the same time the scientific demands fulfilled.*” She founded the Botanical Art Centre in Purgstall (Lower Austria) to create a platform to present this artform to a broader public. The second exhibiting artist, Margareta PERTL, was awarded a silver medal in Birmingham this year for her orchids of the *Bulbophyllum*-group from Madagaskar, which she painted in the Botanical Garden of the University in Vienna. She lives part of the year in Dublin and also paints in the National Botanical Gardens, Glasnevin. She was asked to illustrate a work on Irish lichens this coming year. The third artist is Christel RUMP. She paints and teaches in Bonn (Germany) and exhibited in the Botanisches Museum Berlin-Dahlem two years ago under the title “Flora and Pomona”.

**Keywords:** Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Oesterreich (Austrian Zoological-Botanical Society), XVII. International Botanical Congress in Vienna 2005 (IBC 2005), botanical illustration, botanische Illustration.

## Einleitung

2005 fand in Wien der 17. Internationale Botanische Kongress (XVII. International Botanical Congress = XVII IBC 2005) aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums des 2. Internationalen Botanischen Kongresses von 1905 statt. Bei beiden Ereignissen war die Zoologisch-Botanische Gesellschaft involviert und vertreten.

1905 kamen etwa 500 Teilnehmer; dem Organisationskomitee gehörten namhafte Wissenschaftler an, unter ihnen eine große Anzahl Personen, die gleichzeitig Funktionen im Vorstand der Gesellschaft innehatten bzw. deren herausragende Mitglieder waren, und ihre Kontakte nützten, um zu einem guten Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Das Ereignis wurde schon 1905 in der Generalversammlung der Gesellschaft vorausschauend besprochen (WETTSTEIN 1905). Richard von WETTSTEIN, selbst Generalsekretär der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft und Präsident des 2. Internationalen Botanischen Kongresses, erwähnt besonders Josef BRUNNTHALER, Theodor WEINZIERL und Anton HANDLIRSCH. Anlässlich der Generalversammlung am 30. 4. 1906 berichtet er: „*Unsere Gesellschaft betraf derselbe* (= II. Int. Bot. Kongress, Anm. d. Autoren) *in mehrfacher Hinsicht. Zunächst hat eine Resolution, welche unsere Gesellschaft im Jahr 1901 in Angelegenheit der botanischen Nomenklatur fasste, wesentlich dazu beigetragen, dass die Wahl für den II. internationalen Kongress auf Wien fiel; die Kreise unserer Gesellschaft haben auf das eifrigste und erfolgreichste an der Vorbereitung für den Kongress mitgewirkt und auch während des Kongresses ist die Gesellschaft in einer ihrer Stellung entsprechenden Weise zur Geltung gekommen. Wenn daher der Kongress in einer alle Erwartungen übertreffenden Weise erfolgreich verlief, so darf auch unsere Gesellschaft einen Teil des Verdienstes für sich in Anspruch nehmen. Funktionäre unserer Gesellschaft waren es, welche die mühevollen Führungen der Kongressexkursionen übernahmen, unser unermüdlicher Kassaverwalter Herr J. Brunthaler hat an der Seite des Hofrates v. Weinzierl in der botanischen Ausstellung ein Werk geschaffen, welches unsere kühnsten Erwartungen übertraf, und insbesondere den Bemühungen unseres verehrten Sekretärs A. Handlirsch ist die Veranstaltung eines Abends zu verdanken, der zu den gelungensten Festlichkeiten des Kongresses zählte.*“ (WETTSTEIN 1906)

Einige Details mögen diesen kurzen Bericht ergänzen. Über das Ergebnis der Arbeit in der Nomenklatursektion, in der einige Ergänzungen zu bestehenden Regeln erarbeitet wurden, wird auf 96 (!) Seiten in den *Verhandlungen des internationalen botanischen Kongresses* (WETTSTEIN 1906) berichtet. Die oben angesprochenen Exkursionen brachten die interessierten Kongressteilnehmer in die verschiedenen Teile des damals noch größeren Staatsgebietes Österreichs. Dazu wurde der *Führer zu den wissenschaftlichen Exkursionen des 2. internationalen Kongresses* (International Botanical Congress 1905a) im Umfang von ca. 450 Seiten mit 52 Tafeln erstellt. Das Mitglied Karl MARCHESETTI z. B. führte in Triest und Opicina im Rahmen einer 4-wöchigen (!) Exkursion ans nördliche Mittelmeer und in den Karst Istriens bei der „*Exkursion in die Illyrischen Länder*“. Herausragend war die Ausstellung, die den Kongress abrundete. Sie fand – ermöglicht durch Fürsprache des Protektors Erzherzog RAINER – in der großen Orangerie in Schönbrunn statt. Alle Aspekte der Botanik wurden hier präsentiert, angefangen von Apparaten für neue physiologische Forschung über gärtnerisch angewandte Interessensgebiete mit lebenden Pflanzen bis zu historischen Büchern mit botanischen Illustrationen und historische Instrumente. Ein Publikumsmagnet waren mikroskopische Präsentationen, bei denen zweimal täglich die Präparate ausgewechselt wurden. Enge Kooperation wegen Führungen gab es mit dem Botanischen Garten der Universität Wien, dem k. k. Naturhistorischen Museum sowie den verschiedenen einschlägigen Hochschulen, Versuchsanstalten und Universitätsinstituten.

Was die Zoologisch-Botanische Gesellschaft für den Kongress noch als side-event leistete, ist aus dem Programm des Kongresses (International Botanical Congress 1905b) auch zu ersehen: die Organisation eines „*Vergnügensabends im 3. Kaffeehaus im Prater, veranstaltet von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien am 12. Juni*

um 8 Uhr abends“; jenes in der Generalversammlung besonders gelobte und unvergessliche Ereignis (siehe oben).

Hingewiesen sei auch noch auf das „Damenkomitee“ für den botanischen Kongress, in dem u. a. die Gattinnen und Töchter von WETSTEIN, BRUNNTHALER, KERNER VON MARILAUN und ZAHLBRÜCKNER mitwirkten, um „den Damen, welche gelegentlich des Kongresses nach Wien kommen, hier den Aufenthalt angenehm zu gestalten.“

Für 2005 wurde mit 4000–5000 Teilnehmern gerechnet. Die organisatorischen Aufgaben übernahm ein Veranstaltungsbüro, die Planung der wissenschaftlichen Beiträge behielt sich das wissenschaftliche Komitee mit Marianne POPP, Tod STUESSY, Michael HESSE, Harald BOLHAR-NORDENKAMPE, Josef GREIMLER – alles Mitglieder der Gesellschaft – vor. Für die Nomenklatursektion wurde eine eigene Woche vor dem Kongress anberaumt. Und wirklich gab es ca. 1700 Vorträge und ca. 2500 Poster, Exkursionen in einem Ausmaß von insgesamt 3 Wochen und Dutzende side-events. Das alles für und mit ca. 4200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 97 Ländern der Welt (International Botanical Congress 2005a, b) im Austria Center Vienna (ACV).

Tempora mutantur! Welche Möglichkeit bleibt da für die Zoologisch-Botanische Gesellschaft, einen adäquaten Beitrag zu leisten? Oder gilt im Sinne des olympischen Gedankens: Dabei sein ist alles?

## Präsentation der Aktivitäten der Gesellschaft

Wie macht man auf 6 m<sup>2</sup> eines Informationsstandes sinnfällig eine Verbindung von Zoologie und Botanik klar, wie stellt man eine Manifestation davon so dar, dass ein vorübergehender, müder Kongressbesucher, eine Kongressbesucherin, stehen bleibt und schaut, sich angesprochen fühlt und bereit ist, von den Inhalten, die geboten werden, etwas aufzunehmen? Nur wenn erreicht werden kann, dass ein Besucher sich angesprochen fühlt, ist es sinnvoll, Informationen anzubieten. Deshalb wurde unter Mithilfe von Andrea ETTL ein Konzept erstellt, wie der Informationsstand ansprechend gestaltet werden könnte. Zoologie und Botanik – das war es! Und so wurde die Botanik durch ein Stück lebenden Rasenziegel repräsentiert und die Zoologie durch zwei Darstellungen von Winkerfröschen – *Hylodes asper* und *Hyla parviceps* –, die Heidemarie GRILLITSCH (2001) zur Verfügung stellte; die beiden Bilder waren auf einer Staffelei montiert, die in dem Rasenstück stand. Diese Installation wirkte als eyecatcher und wurde auch wirklich von den Vorübergehenden positiv bemerkt. So war es schon viel leichter, die Inhalte zu vermitteln (Abb. 1, 2).

Als wichtigstes Mittel der Inhaltsvermittlung diente ein bunter Poster im Format A0, an dessen Erstellung Alexander SEIDEL maßgeblich beteiligt war; er gab in englischer Sprache einen Überblick über Publikationstätigkeit, Veranstaltungen, Bibliothek und Schriftentausch der Gesellschaft. Auch waren neue farbige Folder sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache entworfen worden, auf denen übersichtlich diese wichtigsten Aktivitäten der Gesellschaft beschrieben werden. Etwa 1500 Stück davon wurden an interessierte Kongressteilnehmer und -teilnehmerinnen verteilt. Das bedeutet, dass mit mindestens so vielen Personen Kontakt hergestellt wurde.

Es herrschte reges Interesse an den aufgelegten Publikationen der Gesellschaft. Geradezu als Renner erwies sich der Abhandlungsband 33 (KANDELER 2003): *Die Symbolik der Pflanzen und Farben*. Es gab nicht nur Bestellungen durch Privatpersonen, auch neue



Abb. 1: Der Informationsstand der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich beim XVII. IBC 2005. Präsident Univ.-Prof. Dr. Erich HÜBL und Bibliothekarin Dr. Petra HUDLER. Foto: Gregor EDER. – Information booth of the Austrian Zoological-Botanical Society at the XVII IBC 2005. President Univ.-Prof. Dr. Erich HÜBL and librarian Dr. Petra HUDLER. Photo: Gregor EDER.



Abb. 2: Der Informationsstand der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich beim XVII. IBC 2005. Cassier Univ.-Prof. Dr. Helmuth SIEGHARDT und Mitarbeiterin Mag. Helga GERGELYFI. Foto: Gregor EDER. – Information booth of the Austrian Zoological-Botanical Society at the XVII IBC 2005. Cassier Univ.-Prof. Dr. Helmuth SIEGHARDT and Coworker Mag. Helga GERGELYFI. Photo: Gregor EDER.

Interessenten für Schriftentauschabkommen konnten gefunden werden: z. B. der Botanische Garten in New York: einer der New Yorker Bibliotheksbenützer zeigte auf unsere Abhandlungsbände und wusste, welche es in New York gab und ab wann sie fehlen, aber von ihm durchaus erwünscht wären. Außerdem werden am IBC angeknüpfte Kontakte weiterverfolgt nach Thailand und nach Kolumbien. Der Präsident des Colombian Botanic Gardens Network aus Bogota zeigte Interesse an den kleinen österreichischen EURO-Cent-Münzen, auf deren Rückseite Blumen abgebildet sind. Da er solche Münzen sammelt, erhielt er von jeder Sorte eine mit Kommentar, welche Pflanze darauf abgebildet ist. Als Gegengeschenk erhielten wir eine kolumbianische Münze, auf der ein *Samanea saman* zu sehen ist. Sehr viel Interesse bestand an den bryologischen Publikationen der Gesellschaft, wobei eine Teilnehmerin aus Klausenburg (Cluj) erzählte, dass sie den Abhandlungsband 28, Waldbodenmoose in Österreich (RICEK 1994), im Unterricht verwendet. Ein Tauschinteresse wurde auch hier ersichtlich. Etwa 10 Personen bewarben sich um eine Mitgliedschaft bei der Gesellschaft. Dies sind nur wenige Beispiele, wie interessante Gespräche am Informationsstand der Gesellschaft angeknüpft wurden, die zu weiteren Kontakten führen können. Die Betreuung des Informationsstandes übernahmen der Generalsekretär Wolfgang PUNZ, der Kassier Helmuth SIEGHARDT und die Bibliothekarin Petra HUDLER unter Mithilfe von Helga GERGELYFI.

## Die Ausstellung „Botanical Illustrations“

Die Zoologisch-Botanische Gesellschaft organisierte die Ausstellung „Botanical Illustrations“ im stark frequentierten Pausenbereich des Kongressgebäudes. Ein Ziel war es, diese Kunstwerke in den Zusammenhang mit der Wissenschaft hereinzurücken und gleichzeitig ihre ästhetische Ausstrahlung für das Wohlbefinden der Kongressteilnehmer zu nützen.

Dabei zeigten die zeitgenössischen Künstlerinnen Margareta PERTL (Wien, Dublin), Christel RUMP (Bonn) und Barbara SCHÖBERBERGER (Purgstall) ihre Werke, botanische Aquarelle, die in der Tradition der großen Vorbilder dieses Genres stehen. Erwähnt seien etwa die Brüder Franz und Ferdinand BAUER, Moritz Michael DAFFINGER und Nicolaus VON JACQUIN, einige berühmte Österreicher aus dem „goldenen Zeitalter der Botanikmalerei“, wie das 19. Jahrhundert auch genannt wird.

Es ist wichtig zu betonen, dass von **wissenschaftlichen** Illustrationen die Rede ist, in denen die Struktur der abgebildeten Pflanzen bereits durchdacht und verstanden ist und in dieser verdichteten Form dann wiedergegeben werden kann (HUDLER 2000). Der Informationsgehalt einer guten botanischen Illustration muss dem Spruch gerecht werden: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“ Festzuhalten ist, dass die gezeigten Werke zusätzlich zu ihrem ästhetischen Wert alle den Anspruch der Wissenschaftlichkeit erfüllen, sie sind durchaus von solcher Qualität, die zur Ausstattung eines wissenschaftlichen Werkes geeignet ist. Nach Claus NISSEN (1951) muss ein von ihm als solches bezeichnetes „dokumentarisches Pflanzenbild derart gestaltet sein, daß es dem zeitlich oder örtlich entfernten Mitforscher die Pflanze selbst ersetzt“.

Die Ausstellung „Botanical Illustrations“ ist für Österreich ungewöhnlich, da diese Art der Kunst momentan nicht im Trend liegt. Aber Kenner dieser Kunstgattung schätzen sie rund um die Welt, und sie erlebte im anglo-amerikanischen Raum in den letzten 15 Jahren eine Renaissance. Vor allem die englische Sammlerin Shirley SHERWOOD (1998, 2001) hat dazu beigetragen. Sie hat 2005 im Ashmolean-Museum in Oxford die Ausstel-



Abb. 3: Margareta PERTL, *Bulbophyllum echinolabium*.



Abb. 4: Barbara SCHÖBERBERGER, *Iris* sp.



Abb. 5: Christel RUMP, Kaiser-Wilhelm-Apfel. – Christel RUMP, Kaiser Wilhelm Apple.

lung „A new flowering. 1000 years of botanical art“ (SHERWOOD 2005) kuratiert; in der botanische Illustrationen aus den letzten 1000 Jahren Abbildungen von gleichen oder ähnlichen Pflanzen gegenübergestellt wurden, die von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus dem 20. Jahrhundert angefertigt wurden. Dabei sollte gezeigt werden, dass die Qualität der „neuen“ Abbildungen durchaus in einem Vergleich dem standhält, was als „golden era of botanical illustration“ (SHERWOOD 2005) bezeichnet wird, nämlich Kunstwerke dieses Genres aus dem 18. und 19. Jahrhundert von Georg EHRET, Franz und Ferdinand BAUER, Nikolaus von JACQUIN und Pierre-Joseph REDOUTÉ (KRACH 2005).

Dieser Bogen war in Wien auch gespannt, da zeitgleich mit dem und anlässlich des IBC 2005 in der Österreichischen Nationalbibliothek aus deren Beständen wertvolle illustrierte Handschriften und alte Drucke zu sehen waren (ÖNB 2005). Die ausgewählten botanischen Meisterwerke umfassten die handschriftliche Vorlage von *De historia stirpium* des Leonhard FUCHS sowie einen Druck desselben von 1565. Darin wird erstmals ein Bild des Kulturmais veröffentlicht, der erst kurz vorher aus der Neuen Welt herübergebracht worden war. Zu sehen war auch ein Beispiel aus *Commentarii in sex libros Pedacii Dioscuridis* von J. P. MATTIOLI als Druck aus Venedig von 1565 – vom Vorbild dazu, dem „Wiener *Dioscurides*“, inzwischen zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt, waren einige Seiten als Faksimile ausgestellt. Neben dem *Hortus Eystettensis* des Basilius BESLER von 1613 waren als Prunkstücke die Sammelwerke *Hortus botanicus Vindobonensis* und *Flora Austriaca* von Nikolaus Joseph JACQUIN zu sehen. Die Werke JACQUINS werden auch in den *Verhandlungen des internationalen botanischen Kongresses in Wien 1905* (WETTSTEIN 1906) als bei der großen Ausstellung in der Orangerie gezeigt erwähnt, damals war der Leihgeber die botanische Abteilung des k.k. Naturhistorischen Hofmuseums. Alle diese Werke waren also schon für die Kongressteilnehmer von 1905 wertvolle historische Quellen! Hans Walter LACK, der 2003 selbst eine Ausstellung mit botanischen Meisterwerken aus der Österreichischen Nationalbibliothek unter dem Namen „Ein Garten Eden“ (LACK 2003) zusammengestellt hatte, führte durch diese Ausstellung in der Nationalbibliothek.

Obwohl viele Pflanzen schon häufig gemalt wurden, ist das Bedürfnis der Künstler, die Konfrontation zu suchen und eine eigene Interpretation zu finden – gewissermaßen die eigene einzig mögliche Weise der Darstellung zu zeigen – als Faustisches Element immer noch vorhanden. Und auch bei den Wissenschaftlern gibt es für diese Bilder den Bedarf. Bei den Bildern jeder der 3 ausstellenden Künstlerinnen bleibt auch 2005 der Betrachter bewundernd stehen, denn jede Künstlerin hat sehr individuell gearbeitet, wenn sich auch die Werke alle in dem engen Bereich der botanischen Illustration befinden, an diesem Schnitt- und Berührungspunkt von Kunst und Wissenschaft.

Margareta PERTL ist die Orchideenporträtistin, die in den Botanischen Gärten in Glasnevin, Dublin (PERTL 2002) und in Wien (ROTTENBERG 2005) ihre Modelle findet. Sie spezialisierte sich im Botanischen Garten der Universität Wien auf *Bulbophyllum*-Arten aus Madagaskar. Für ihre Serie von 8 Bildern dieser Gattung hat sie 2005 in Birmingham eine Silver-Gilt Medal von der Royal Horticultural Society zuerkannt bekommen, eine hochrangige Anerkennung in der Szene. In guter Kooperation mit dem Hortus Botanicus Vindobonensis hat sie auch schon Ausstellungen gemacht, in denen die lebenden Objekte neben ihren Abbildern gehängt waren, z. B. 2004 in Wien anlässlich des EU-Vorsitzes von Irland im OSCE Conference Centre. Im großen Palmenhaus in Schönbrunn waren PERTL's Orchideenaquarelle und -radierungen direkt neben ihren lebenden Vorbildern unter dem Titel „Natur und Kunst“ präsentiert. In Irland wird sie im kommenden Jahr die Illustrationen zu einer Flechtenflora dieses Landes beitragen (Abb. 3).

Barbara SCHÖBERBERGER arbeitet seit vielen Jahren an ihren „*Begegnungen am Wegesrand*“, wobei sie zum Teil selbst das Büttenpapier schöpft, auf dem sie ihre Zeichnungen ausführt. Dabei werden als besonderer Effekt kleine Teile der Pflanzen eingearbeitet, die darauf gemalt werden. Als Höhepunkte ihrer bisherigen Ausstellungstätigkeit neben dem IBC 2005 fand im Jahr 2000 eine Sonderausstellung mit ihren Werken in der Galerie Brücke im NÖ. Landhaus (St. Pölten) statt und mehrere ihrer Bilder waren auf der Internationalen Ausstellung „Naturwissenschaftliche Malerei einst und jetzt“ im Naturraum Niederelbe in Norddeutschland neben Werken von Generationen botanischer Maler zu sehen. Im Juni 2005 war sie maßgeblich an der Einrichtung des Botanischen Malzentrums in Purgstall (NÖ) beteiligt, in dem Ausstellungen und Malkurse stattfinden, um der botanischen Malerei eine Plattform zu geben und sie einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Dazu hat die Künstlerin einen komprimierten Text (SCHÖBERBERGER 2005) über die Bedeutung der botanischen Malerei in der Gegenwart verfasst (Abb. 4).

Christel RUMP schließlich hat vor 20 Jahren mit Porzellanmalerei begonnen, wobei sie das naturalistisch-botanische Malprogramm der renommierten alten europäischen Manufakturen immer mehr als deren manierierte Streublümchen interessierte. 1993 gestaltete sie erstmals „botanical watercolours“ auf dem Papier. Inzwischen hat sie dort eindeutig ihr Medium gefunden. Seit Frühjahr 2004 beschäftigt sie sich programmatisch mit pomologischen Studien alter Obstsorten. Dieser momentane Schwerpunkt zeigt ihr Engagement für Streuobstwiesen und soll Aufmerksamkeit auf deren ökologische Bedeutung für die Landschaft und die Geschmacksvielfalt „alten Obstes“ lenken. Im Juni 2005 zeigte sie diese Motive in einer eigenen Ausstellung „Rheinischer Bohnapfel trifft Comtesse de Paris“ in den Botanischen Gärten der Universität Bonn. Im Oktober 2005 beteiligt sie sich dann im Info-Zentrum Haus Risphorst des Regionalverbandes Ruhr in Oberhausen an den dortigen Apfelwochen „Rheinischer Krummstiel und Rote Sternnette“. Auch hier gibt es eine Gegenüberstellung alter Grafik aus dem Ruhrlandmuseum Essen und neuer Arbeiten. Christel RUMP lehrt regelmäßig in Form von Wochenendkursen die Kunst des Botanischen Aquarells in den Botanischen Gärten der Universität Bonn (Abb. 5).

## Literatur

- GRILLITSCH, H., 2001: *Hylodes asper* und *Hyla parviceps*. In: RYAN, M. (ed.): *Anuran communication*. Smithsonian Institution, Washington, D.C.
- HUDLER, P., 2000: Botanische Illustrationen in neuer wissenschaftlicher Literatur. Mit einem zusammenfassenden Rückblick. Hausarbeit Grundausbildung für Bibliothekare und Dokumentare an der Österreichischen Nationalbibliothek. Wien.
- International Botanical Congress <2, 1905, Wien>, 1905a: Führer zu den wissenschaftlichen Exkursionen des II. internationalen botanischen Kongresses in Wien 1905, herausgegeben vom Organisationskomitee des II. internationalen botanischen Kongresses. Im Selbstverlag des Organisationskomitees, Wien.
- International Botanical Congress <2, 1905, Wien>, 1905b: Invitation, herausgegeben vom Organisationskomitee des II. internationalen botanischen Kongresses. Im Selbstverlag des Organisationskomitees, Wien.
- International Botanical Congress <17, 2005, Wien> Abstracts (17–23 July 2005).
- International Botanical Congress <17, 2005, Wien> Final Program (17–23 July 2005).

- KANDHIER R., 2003: Die Symbolik der Pflanzen und Farben. Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft 33, Verlag der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft, Wien.
- KRACH Ch., 2005: Lilie und Rosenblatt: Die Botanik in der Kunst. Jahresschau des Ashmolean Museum Oxford. in: Die Welt <Hamburg>/Welt kompakt: unabhängige Tageszeitung für Deutschland. Berlin, 20. August 2005.
- LACK H. W., 2003: Ein Garten Eden. Taschen, Wien.
- NISSEN C., 1951: Die botanische Buchillustration: ihre Geschichte und Bibliographie. Hiersemann, Stuttgart.
- ÖNB = Österreichische Nationalbibliothek, 2005: Folder zur Präsentation von Büchern und Handschriften zur Botanik im Prunksaal der Österreichischen Nationalbibliothek (4. Juli – 1. August 2005).
- PERTL M., 2002: *Sobralia brantiae*. In: Plant treasures: two hundred years of botanical illustration from The National Botanic Gardens, Glasnevin. Exhibition catalogue. The National Botanic Gardens, Glasnevin bei Dublin.
- RICEK E. W., bearbeitet von ZECHMEISTER H. G., 1994: Waldbodenmoose in Österreich. Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft 28, Verlag der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft, Wien.
- ROTTENBERG T., 2005: Die Orchideenporträtistin (Margareta Pertl). Garten-Magazin 2 (2005), 62–67.
- SCHOBERBERGER B., 2005: Botanisches Malzentrum, Museum im Ledererhaus, Purgstall; Informationsblatt.
- SHERWOOD S., 1998: Contemporary botanical artists. The Shirley Sherwood Collection. Weidenfeld & Nicolson, Royal Botanic Gardens, Kew, London.
- SHERWOOD S., 2001: A passion for plants. Contemporary botanical masterworks. Cassel, London.
- SHERWOOD S., 2005: A new flowering. 1000 years of botanical art. Ashmolean Museum, Oxford.
- WETTSTEIN R., (Hrsg.), 1906: Verhandlungen des internationalen botanischen Kongresses in Wien 1905, herausgegeben im Namen des Organisationskomitees für den Kongreß von R. v. WETTSTEIN und J. WIESNER als Präsidenten und A. ZAHLBRUCKNER als Generalsekretär. Verlag Gustav Fischer, Jena.
- WETTSTEIN R., 1905: Bericht über die ordentliche General-Versammlung am 3. Mai 1905, Verh. k. k. zool.-bot. Ges. in Wien 55, 388–389.
- WETTSTEIN R., 1906: Bericht über die ordentliche General-Versammlung am 30. April 1906, Verh. k. k. zool.-bot. Ges. in Wien 56, 342–343.

**Manuskript eingelangt:** 2005 07 30

**Anschrift:**

Dr. Petra HUDLER und Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang PUNZ, Department Ökophysiologie und funktionelle Anatomie der Pflanzen, Universität Wien, Althanstr. 14, A-1090 Wien, Austria. [wolfgang.punz@univie.ac.at](mailto:wolfgang.punz@univie.ac.at)

Margareta PERTL, 6 St. David's Tce., Glasnevin, Dublin 9, Irland. [PM\\_bot\\_art@hotmail.com](mailto:PM_bot_art@hotmail.com)

Christel RUMP, Waldstraße 66, D-53177 Bonn, Deutschland. [christelrump@web.de](mailto:christelrump@web.de)

Barbara SCHOBERBERGER, Römerring 16, A-3251 Purgstall, Austria. [b.schoberberger@aon.at](mailto:b.schoberberger@aon.at)

Das Copyright (©) an den botanischen Aquarellen und den zugehörigen Bilddateien liegt bei den genannten Illustratorinnen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [142](#)

Autor(en)/Author(s): Hudler Petra, Punz Wolfgang

Artikel/Article: [Die Zoologisch-Botanische Gesellschaft und die Internationalen Botanischen Kongresse in Wien 1905 und 2005- The Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Oesterreich \(Austrian Zoological-Botanical Society\) and the International Botanical Congress in Vienna 1905 and 2005 51-61](#)

